



# Liebe Sexualität & Gesellschaft

23. Okt. 2013 | 13. Nov. 2013  
04. Dez. 2013 | 22. Jan. 2014

## VERANSTALTUNGSORT

Ada und Theodor Lessing Volkshochschule

Theodor-Lessing-Platz 1 | 30159 Hannover | Entgeltfrei, Barrierefrei !

# Liebe Sexualität & Gesellschaft

In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie ([www.agpolpsy.de](http://www.agpolpsy.de)) und dem Institut für Soziologie an der Leibniz Universität Hannover ([www.ish.uni-hannover.de](http://www.ish.uni-hannover.de)) bietet die Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover im Herbstsemester 2013 eine Veranstaltungsreihe zu dem Verhältnis von Liebe, Sexualität und Gesellschaft an. Die vier Vorträge gehen an ausgewählten Beispielen einigen grundlegenden individuellen, sozialen und kulturellen Aspekten dieses Verhältnisses nach.

## Alltäglicher Sexismus

– ein kritischer Rückblick auf eine erregte Debatte

Die Modernisierungen im Geschlechterverhältnis haben an der gesellschaftlichen und kulturellen Vormachtstellung des Mannes grundsätzlich nicht viel geändert. Die Erscheinungsformen des alltäglichen Sexismus zwischen verbaler und körperlicher Übergriffigkeit sind Ausdruck dieser männlichen Dominanz. Vor diesem Hintergrund erstaunt es nicht, dass die aufgeregte Sexismus-Debatte im Januar 2013 bereits nach knapp zwei Wochen wie eine Seifenblase zerplatzt und im Sande verlaufen ist. Der Vortrag wird im Rückblick auf diesen Vorgang den damit verbundenen Fragen nach den feindseligen Zügen der männlichen Sexualität aus sozialpsychologischer und geschlechtertheoretischer Perspektive nachgehen

**23. Oktober** Mittwoch, 18.30 – 20.30 Uhr  
Theodor-Lessing-Saal  
entgeltfrei, barrierefrei

Referent: Prof. Dr. Rolf Pohl  
Leibniz Universität Hannover  
Moderation: Arzu Altuğ, VHS Hannover

## Sexualität und Sexualmoral in der katholischen Glaubenslehre

Zur Rolle des Zölibats und der Beichte

Geht es um Reformen in der katholischen Kirche, werden vermehrt Forderungen nach einer Änderung der Sexualmoral und einem offeneren Umgang mit Sexualität laut. Insbesondere das Zölibat geriet im Zuge des Missbrauchsskandals im Jahr 2010 in den Fokus öffentlicher Kritik. Der Vortrag setzt sich kritisch mit dieser Diskussion auseinander,

wobei herausgearbeitet werden soll, dass die Problematik weniger in der zölibatären Lebensweise katholischer Geistlicher, sondern vielmehr in den Macht- und Herrschaftsstrukturen der Kirche selbst zu suchen ist. Außerdem wird die doppeldeutige Rolle der Beichte als ein Thematisieren und Anregen von sexuellen Phantasien einerseits, einer strengen Bestrafung des Verbotenen unter Drohung des Ausschlusses und seelischen Unheils andererseits, in den Blick genommen.

**13. November** Mittwoch, 18.30 – 20.30 Uhr  
Theodor-Lessing-Saal  
entgeltfrei, barrierefrei

Referent: Sandra Fernau, Dipl. Soz.  
Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen  
Moderation: Prof. Dr. Rolf Pohl  
Leibniz Universität Hannover

## Liebe zur Gemeinschaft

– von Familie, Fußball und Nationalitäten

Wir gehen zu Familientreffen, ins Stadion und als gute Staatsbürger zur Wahl der politischen VertreterInnen unserer Nation. Wir wissen, dass „Blut dicker ist als Wasser“. Das Denken in Wir-heiten und gemeinschaftlichen Bezügen ist für uns zumeist so normal, dass es nur selten hinterfragt wird. Doch was ist der psychische Kitt, der uns mit anderen verbindet und die Kategorien ausmacht, nach denen wir die Menschen, denen wir begegnen, einteilen? Hat das etwas mit Liebe zu tun oder wie kann das emotionale Verhältnis zu unseren Gemeinschaften sonst beschrieben werden? Dieser Vortrag führt in die psychosozialen Grundlagen der Kollektivbildung ein und zeigt auf, welche Prozesse dabei in der individuellen Psyche ablaufen.

**4. Dezember** Mittwoch, 18.30 – 20.30 Uhr  
Theodor-Lessing-Saal  
entgeltfrei, barrierefrei

Referent: Jens Ihnen, Sozialpsychologe M.A.  
Moderation: Prof. Dr. Rolf Pohl  
Leibniz Universität Hannover

# Romeo und Julia in Yucatán

## Liberaler Diskurs und sozialer Konflikt in einer postkolonialen Gesellschaft

Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“ ist heute der Inbegriff der tragischen Verstrickung zweier Liebender in die unauflösbar scheinenden Konflikte zwischen ihren sozialen Bezugsgruppen geworden. Auch in der 1845 in Yucatán, Mexiko erschienenen Novelle „Maria - La Hija del Sublevado“ (Maria – Die Tochter des Aufständischen), steht der Versuch der Überwindung sozialer Grenzen durch die Liebe im Mittelpunkt.

Die Novelle vermittelt einen Zugang zu den Grundkonflikten der yucatekischen Gesellschaft in den ersten Jahrzehnten nach der Unabhängigkeit von Spanien.

**22. Januar 2014** Mittwoch, 18.30 – 20.30 Uhr  
Raum 214  
entgeltfrei, barrierefrei

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Gabbert  
Uni Hannover/Institut für Soziologie  
Moderation: Prof. Dr. Rolf Pohl  
Leibniz Universität Hannover

Liebe  
Sexualität &  
Gesellschaft

### Veranstaltungen

23. Okt. 2013 | 13. Nov. 2013

04. Dez. 2013 | 22. Jan. 2014

Info:

Arzu Altuğ

Tel.: 05 11 / 1 68-4 39 44

E-Mail: [arzu.altug@hannover-stadt.de](mailto:arzu.altug@hannover-stadt.de)

Gestaltung: grafolux.de